

Medienmitteilung, 6.9.2007

Ökonomische Forschung zur Integration behinderter Menschen

Universität St.Gallen startet Handicap-Forschung aus betriebs- und volkswirtschaftlicher Perspektive

Die soziale und wirtschaftliche Integration von Menschen mit Behinderung ist ein Thema, dem in der ökonomischen Forschung noch bei weitem nicht die Bedeutung zukommt, die es aufgrund seiner gesellschaftlichen Relevanz verdient. Um diese Lücke zu schliessen, will sich die Universität St.Gallen in den nächsten Jahren dank einer grosszügigen Zuwendung im Bereich der Handicap-Forschung etablieren. «Wir sind froh und stolz, dass wir einen praktischen Beitrag zur Verbesserung der Situation eines häufig von schweren Schicksalsschlägen getroffenen Personenkreises leisten können», sagte Ernst Mohr, Rektor der Universität St.Gallen, am 6. September 2007 anlässlich einer Medienkonferenz.

Die grundlagen- und praxisorientierte Forschung an der Universität St.Gallen soll einen bedeutenden Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Integration von Menschen mit Behinderung leisten. Dies wird dank einer persönlichen Zuwendung durch Herrn Joachim Schoss, Initiator und Präsident der Stiftung MyHandicap.com, möglich. Mit dieser Kooperation werden folgende Ziele verfolgt:

- Die Handicap-Forschung der HSG positioniert sich international durch relevante Forschungsergebnisse sowie deren Transfer in Lehre und Praxis.
- Im Bereich der Handicap-Forschung werden nationale und internationale Netzwerke mit Forschern, Universitäten, Institutionen und Unternehmen aufgebaut.
- Die Handicap-Forschung wird aus betriebs- und volkswirtschaftlicher Perspektive als Schwerpunkt an der HSG etabliert und gleichzeitig werden die Chancen einer Zusammenarbeit mit der Stiftung MyHandicap.com genutzt.
- Es wird ein Beitrag zur Weiterentwicklung der Handicap-Forschung in und über die Schweiz hinaus geleistet.

Die Handicap-Forschung an der Universität St.Gallen gibt unter anderem konkrete Antworten auf folgende Fragen: Wie sollen die Sozialversicherungssysteme aussehen, damit diese der Reintegration Behinderter wirklich dienlich sind, aber dennoch finanzierbar bleiben? Welche Anreize sind möglich, dass Arbeitgeber von sich aus Behinderte verstärkt einstellen wollen? Welche Faktoren können zur Steigerung der Leistung, aber auch zur Erhöhung der Zufriedenheit behinderter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beitragen? Wie kann die Unternehmenskultur, die Zusammensetzung von Teams oder die Arbeitszeit gestaltet werden, um den Bedürfnissen Behinderter gerecht zu werden?

Der Aufbau der Handicap-Forschung an der HSG erfolgt über die Finanzierung von je einer Nachwuchsprofessur in der Betriebswirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Abteilung. Dies über eine Vertragsdauer von 14 Jahren. Die Einsetzung der Nachwuchsprofessuren erfolgt gestaffelt. Die erste Nachwuchsprofessur ist auf den 1. Februar 2008 geplant.

Kontakt für Rückfragen:

Prof. Ernst Mohr, PhD, Rektor

Universität St.Gallen

Tel.: +41 (0) 71 224 22 04

E-Mail: ernst.mohr@unisg.ch